

Beim Herzinfarkt entscheidet jede Sekunde über Leben und Tod

Mediziner informieren bei Herzseminar in Völklingen

Zweifel tötet! Bei Verdacht auf Herzinfarkt sollten Patienten und Angehörige nicht zögern, sofort die 112 oder die örtliche Notrufnummer 19222 anzurufen. Das wurde beim Herz-Seminar in Völklingen überdeutlich.

Von SZ-Mitarbeiter
Walter Faas

Völklingen. „Nach drei Stunden ist das Kind halb im Brunnen.“ Das sagte Dr. Cem Özbek, Chefarzt im Herz-Zentrum Saar Völklingen, am vergangenen Montagabend bei seinem Vortrag zum Thema „Herzinfarkt – die ersten Stunden und Tage.“ Das Herz ist nach Aussage Özbeks ein faszinierender Muskel, ein regelrechtes Arbeitstier. Es besteht selbst aus sechs Milliarden Muskelzellen, versorgt im ganzen Körper jedoch 500 Billionen (das ist eine Zahl mit 14 Nullen) Körperzellen einschließlich der eigenen mit Blut und Sauerstoff, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Um diese Leistung zu erbringen, fördert das Herz rund 700 Liter am Tag, oder anders ausgedrückt, 250 000 Tonnen Blut im Laufe eines durchschnittlichen Menschenlebens, in dem das Herz drei Milliarden Mal schlägt.

Beeindruckende Leistungen, die jedoch mit einem Schlag enden können – beim Herzinfarkt. Warum manche Menschen zu Infarkten neigen und andere nicht, wissen die Mediziner nicht, betont Özbek. Tatsache sei, dass Rauchen, erhöhte Blutfettwerte, Bluthochdruck, die Zuckerkrankheit Diabetes, weibliche Geschlechtshormone, die Veranlagung oder fehlende Bewegung die Erkrankung der nur millimeterdicken Herzkranzgefäße verstär-

ken können und zum gefürchteten Infarkt führen. Im Prinzip handelt es sich um den plötzlichen Verschluss eines Herzkranzgefäßes.

Wenn es passiert, ist Eile angesagt. Dann sollten Betroffene jede körperliche Aktivität einstellen, nach Möglichkeit bis zu 500 Milligramm Aspirin einnehmen, ihren Blutdruck bestimmen, den Puls kontrollieren, Ruhe bewahren und so rasch wie möglich den Notruf 19222 über den vermuteten Infarkt in Kenntnis setzen. Özbek: „Wenn es sein muss, mit Handy aus dem Wald.“

Denn die Muskelzellen sterben peu à peu fortlaufend, aber endgültig ab, das heißt: Je früher die Behandlung einsetzt, desto größer sind die Chancen für den Patienten, die Krankheit ohne dauerhafte Schäden zu meistern.

Was Herzspezialisten dafür tun können, erläuterte in einem weiteren Fachvortrag bei der Völklinger Herzwoche Dr. Helmut Isringhaus, der – sehr patientengerecht übrigens – vortrug, was Bypässe und Stents bedeuten, wie sie angewendet werden und was bei der Operation eines akuten Herzinfarktes geschieht. Isringhaus ist ebenfalls Chefarzt im Herz-Zentrum Saar Völklingen.

Seine Kollegen Dr. Michaela Haschke und Dr. Jörg Gross erklärten darüber hinaus den etwa 80 Zuhörern, die auch Fragen stellen konnten, neue und bewährte Untersuchungs-Methoden der inneren Medizin, aber auch, wie eine Rehabilitations-Maßnahme nach einer Operation vonstatten geht.

Im Internet:

www.herzzentrum-saar.de
www.herzstiftung.de



Der Herzinfarkt ist die häufigste Todesursache in Deutschland. Im Falle eines Falles zählt jede Sekunde.

Foto: Bilderwerk